

124. Impuls – Woche vom 7. – 13. Oktober 2013

Thema: Ich glaube an die Auferstehung der Toten

Liebe Schwestern und Brüder,

den 124. Impuls widme ich wieder der Katechismusreihe. Wir sind dabei jetzt beim Glaubensartikel "Ich glaube an die Auferstehung der Toten". Ihr könnt begleitend dazu die Abschnitte im Katechismus Nr. 988 - 1019 lesen.

Auferstehung – Mitte des Glaubens

Die innerste Mitte des christlichen Glaubens ist die Auferstehung, die Auferstehung Jesu aber dann natürlich auch das Bekenntnis, wenn Christus auferstanden ist wir auch alle nach dem Tod wieder auferstehen werden. Paulus befasst sich im 1. Korintherbrief im 15. Kapitel damit umfassend, das war Paulus entscheidend wichtig. Wenn die Auferstehung nicht steht, wenn das nicht geglaubt wird, dann ist alles andere sinnlos. Denn genau das macht unseren Glauben ja von innen her aus: dass der Tod am Kreuz gestorben ist und das Leben gesiegt hat. Und das bezieht sich nun auf jeden Einzelnen von uns.

Zunächst einmal stehen alle Menschen von den Toten auf, nicht nur die Guten, das stand auch schon im Alten Testament. Im Buch Daniel (12,2) wird schon darauf hingewiesen, dass die einen eben dann zum Leben auferstehen, die anderen zum Gericht.

Auferstehung – mit Leib und Seele

Die Auferstehung wird in unserem Glauben immer leibhaft verstanden.

Wir glauben natürlich auch, dass es ein Weiterleben nach dem Tod gibt, das zunächst nur die Seele betrifft aber endgültig erhoffen wir tatsächlich die Auferstehung des Leibes, denn das Maß für die Auferstehung ist die Auferstehung Jesu selbst. Und er ist am dritten Tag von den Toten mit Leib und Seele auferstanden und dann später in den Himmel aufgefahren. Und genauso glauben wir das ja auch bei Maria und das ist ja gerade Kern unseres Glaubens.

Wahrheiten, die wir von der Mutter Gottes bekennen, alles was an ihr passiert ist, ist nur deswegen an ihr passiert, damit wir verstehen, was Gott auch mit uns vorhat. Wenn Maria mit Leib und Seele in den Himmel aufgenommen worden ist, dann heißt das unmittelbar, dass genau dasselbe Gott mit jedem einzelnen von uns vor hat. D.h. dein Leib ist für die Auferstehung bestimmt.

Konkret stellt sich das die Kirche aus der Heiligen Schrift heraus so vor: Nach dem irdischen Tod werden wir begraben, unser Leib verwest aber am Jüngsten Tag, wenn Christus wieder kommt, dann wird unser toter Leib aus dem Grab auferstehen und wieder mit der Seele vereint, die in der Zwischenzeit bereits in der himmlische Herrlichkeit, in der Gegenwart Gottes war. Wir glauben, dass alle unsere Leiber wieder auferstehen werden.

Auferstehung – Würde des Menschen

Warum ist das so wichtig? Das hat v.a. eine Bedeutung für die Würde des Menschen und eben auch für die Würde des menschlichen Leibes. Du bist von Gott einzigartig erschaffen. Du bist ein einmaliges Kunstwerk und dieses Kunstwerk ist für die Ewigkeit bestimmt. Ganz besonders hat das mit der Taufe zu tun. Paulus formuliert im Römerbrief (6,3-4):

"Wisst ihr denn nicht, dass wir alle, die wir auf Christus Jesus getauft wurden, auf seinen Tod getauft worden sind? Wir wurden mit ihm begraben durch die Taufe auf den Tod; und wie Christus durch die

Herrlichkeit des Vaters von den Toten auferweckt wurde, so sollen auch wir als neue Menschen leben."

Das hat man in der frühen Kirche unmittelbar mit dem Taufakt verbunden. Wenn der Täufling in das Taufwasser hineingestiegen ist, stirbt er. Wenn er dann dreimal mit Wasser überschüttet wird, dann ist damit dieses Sterben und auch noch die drei Tage Christi im Grab zum Ausdruck gebracht, und das Auftauchen ist das neue Leben, also der Anteil am ewigen Leben. Mit der Taufe hast du Anteil an der Auferstehung Christi.

Du stirbst nicht. Deine Seele stirbt überhaupt nicht und dein Leib ist nur vorübergehend im Grab, auch er ist zusammen mit deiner Seele für das ewige Leben bestimmt. Das hat dann die Konsequenz, dass wir dem Verstorbenen eine hohe Würde zurechnen und auch den Leib nach dem Tod entsprechend würdevoll begraben.

Erst recht natürlich hat das Konsequenzen für unseren Umgang mit den Lebenden. Jeder Mensch ist ein wunderbares Kunstwerk, auch wenn wir im einzelnen vielleicht die Schönheit nicht gleich erkennen, aber jeder ist für diesen Himmel bestimmt und deswegen ist jeder Mensch jeden Einsatz, alle Liebe wert.

Man spürt auch: wo das Weiterleben nach dem Tod, die Auferstehung geleugnet wird, dort leidet sehr schnell auch der Mensch. Der Mensch wird zur Ware, er wird zu einem Zweck, zu einem Nutzen reduziert, aber er hat keine Ewigkeitsbedeutung mehr und damit geht auch die Achtung vor dem Menschen verloren. Die Auferstehung verleiht uns die wahre Würde unseres Lebens.

Die Heiligen und ihre Reliquien

Das geht auch so weiter bis hinein zur Heiligenverehrung. Deswegen verehren wir auch Gebeine der Heiligen mit einer ganz besonderen Feierlichkeit und Ehrfurcht. Wir legen sogar Gebeine, Reliquien von Heiligen in unsere Altäre. Wir verehren sie in Reliquienschreinen usw. weil ja diese Knochen, die wir da als Reliquien verehren, letztlich wiederum mit dem jetzt schon im Himmel weilenden Heiligen vereint werden, also wirklich zu ihm gehören und auch einmal auf ewig mit ihm vereint werden.

Wir können uns das ein wenig bildlich vorstellen, dass der liebe Gott am Jüngsten Tag wirklich alle diese kleinen Knochenstückchen von allen Heiligen und von allen Menschen auf der ganzen Erde zusammen sammeln wird. Er kann das, er braucht dafür keine besonderen Hilfsmittel.

Auf jeden Fall werden alle diese unsere Teile des menschlichen Körpers mit unserer Seele wiedervereint und wir werden in dieser Fülle dann in Ewigkeit weiterleben.

Wie ist der Himmel?

Es wurde mir einmal die Frage gestellt, ob denn im Himmel alle gleich sind, egal wie sie auf der Erde gelebt haben. Grundsätzlich gilt immer, dass wir über den Himmel selbst letztlich keine klare Aussagen treffen können.

Wir können nur sagen, dass im Himmel die Herrlichkeit Gottes ist. Schon dieser Begriff ist letztlich eine unklare Aussage. Wir wissen nicht was Herrlichkeit ist. Wir wissen, dass es unendlich schön und unendlich vollkommen ist, aber wie Gott dort uns Anteil an seiner Herrlichkeit gibt, das können wir letztlich nicht mehr fixieren.

Das betrifft auch den Ort. Der Himmel ist ja kein irdischer Ort. Das ist nicht ein Oben und die Hölle ist nicht ein Unten, sondern das sind Dinge, die jenseits unserer irdischen Dimensionen sind, die wir uns gar nicht mehr vorstellen können. Nicht umsonst bezeichnen wir ja auch gern die Realität Gottes als "Jenseits" - jenseits unserer menschlichen Vorstellungen.

Die Bibel gibt uns nur Bilder, um uns ein wenig eine Vorstellung anzudeuten, ohne dass das eine erschöpfende Aussage über den Himmel wäre.

Natürlich, wenn wir auf Erden nicht himmelsgemäß gelebt haben, gibt es die klassischen Möglichkeiten die wir gerade in unserer Kirche bewusst bekennen: dass man in einem Zustand der Reinigung, den man in der Tradition der deutschen Sprache "Fegfeuer" genannt hat, noch nachholen kann, was auf der Erde gefehlt hat. Aber wenn ich dann diese Reinigung hinter mir habe, lande ich doch im selben Himmel wie alle anderen auch. Letztlich spielt es deswegen schon eine Rolle, wie ich auf der Erde gelebt habe. Gleichzeitig aber haben wir alle das selbe Ziel.

Wort des Lebens

Als Wort des Lebens zu dieser Lehre empfehle ich euch das Wort des Apostel Paulus aus dem Kolosserbrief. Dort sagt er wörtlich:

"Ihr seid mit Christus auferweckt." (Kol 3,1)

D.h. an dir hängt diese Auferstehung schon dran, an deinen Knochen oder an deinem Leib ist von Gott her die Auferstehung schon dran, du hast sie schon in der Tasche. Sie muss nur noch an dir ausgeführt werden, wenn dann der Herr einst wieder kommt und alles auf dieser Welt vollendet.

"Ihr seid mit Christus auferweckt." (Kol 3,1)

In dieser Hoffnung leben wir und deswegen gibt es auch auf dieser Erde nichts, was uns die Hoffnung rauben kann, weil wir immer schon diese Auferstehung mit einer großen Gewissheit glauben können, weil sie Christus an sich vollzogen hat und weil er sie uns allen verheißen hat und noch einmal unterstützt und abgesichert hat durch das, was er an seiner Mutter schon umgesetzt hat in ihrer Aufnahme in den Himmel.

Fragen:

1. Was bedeutet diese Wahrheit für unsere Körperpflege, Kosmetik oder unser Schönheitsideal?
2. Warum sehen Christen die Feuerbestattung kritisch?

***"Ihr seid mit Christus
auferweckt."***

(Kol 3,1)